

An alle Wahlberechtigten

insbesondere an die Frauen, Töchter, weiblichen Angestellten,
Arbeiterinnen und Handelsgehilfinnen.

In letzter Stunde ein ernstes Wort!

Seid erinnert an den 12. und 19. Januar! — Es sind die Tage der Wahlen, welche entscheiden sollen über

das Schicksal unseres Bayernlandes und Deutschlands,
über Euer und unser aller geistiges und leibliches Wohl und Wehe!

Seid auf der Hut! — Schaut Euch um, der Fuchs geht um! Er hat einen Schafapfel umgelegt und predigt Friede! Er ist ein Heuchler! Wenn die Wahl vorüber ist, ruft er auf zum **Klassenkampf** und stiftet überall **Unfriede**.

Sozialdemokratischer Friede! Ihr habt ihn in München und im ganzen Land! Uneinigkeit unter den sozialdemokratischen Ministern; Geldverschwendung überall! „Wie stehen unsere Finanzen?“ „Miserabel!“ Junge, landfremde Menschen an gutbezahlten Stellen ohne entsprechende Arbeitsleistung. Allgemeine öffentliche Unsicherheit, Plünderung, auch Raub an allen Ecken und Enden! Und wo ist die frühere Sicherheit des Lebens und Arbeitens?

Der Fuchs ist gläubig geworden!!! Hört und merket auf! Er hat eine Bibel in die Pfoten genommen und liest Euch salbungsvoll vor von Jesus von Nazareth und vom Rabbi, der aus Liebe zum Menschengeschlecht am Kreuze gestorben ist. Er selbst aber, der Fuchs, will ja nicht sterben; ja, sich nicht einmal ein Härchen am kostbaren Haupte krümmen lassen.

Es ist viel sicherer vom freiwilligen Opfertod zu predigen und dabei das eigene Haus „opferfreudig“ in eine Festung auszubauen und das eigene kostbare Leben durch Maschinengewehre und Schildwachen zu schützen.

Der Fuchs ist ein vollendeter Lächer! Er schiebt alle Schuld am Kriege und all dem Elend, das uns betroffen, anderen Leuten zu, der Heuchler! Er verschweigt, daß er selbst die Milliarden mitbewilligt hat, die zur Kriegführung notwendig waren; daß in den eigenen sozialdemokratischen Blättern die Kriegsanleihen angekündigt und empfohlen waren. Er verschweigt, daß der Finanzminister der jetzigen sozialistischen Regierung, Jaffé, noch im Jahre 1917 Kriegsforderungen stellte, wie sie nur ein wirklich hoch Kriegsbegeisterter hat machen können. — Hört es und sagt ihm: **Fuchs, Mund gehalten!** — **Du bist bis über die Ohren blamiert! Kehre vor deiner eigenen Tür!**

Der rote Fuchs ist ein überschlauner Lächer. Er stellt sich als alleinigen Friedensbringer hin. In seiner angeborenen Boshaftigkeit kann er es nicht über sich bringen, auch nur einmal der Wahrheit die Ehre zu geben. Er verschweigt ganz und gar, daß schon seit 1917 mit den Sozialdemokraten auch andere Parteien, die Mehrheitsparteien des Reichstages mit allen Kräften bemüht waren, zum Kriegsende, zum Frieden zu kommen.

Geradezu widerlich ist es, wenn der Fuchs es unternimmt, die Schaffung der ganzen, sozialen Fürsorge als sein eigenes Werk hinzustellen. Mit einer Unverfrorenheit, wie nur er sie besitzt, verschweigt er uns immer, daß auch unsere Parteien, darunter an erster Stelle die Zentrumspartei, sich an der Gesetzgebung für die sozialen Versicherungen und Maßnahmen beteiligt haben. Der Unverbesserliche hat nicht den Mut zu bekennen, daß er sogar mehrere Jahre lang gegen soziale Versicherungen im Reichstage gestimmt hat. Daß christliche Organisationen und christliche Nächstenliebe schon lange, bevor die Sozialdemokratie daran gedacht hat, eine umfassende Tätigkeit für Arme, Kranke, Schwangere, Wöchnerinnen und Säuglinge gesorgt haben, muß natürlich im Parteiinteresse verschwiegen werden.

Wahlberechtigte Frauen!

Hilfe und Schutz werdet Ihr finden in der „**Bayerischen Volkspartei**“. Sie wird Euch schützen gegen Ausbeutung in jeder Form, wird gute bestehende Einrichtungen erhalten und ausbauen und neue schaffen zum Schutze und zur Hilfe aller bedrängten Schichten des Volkes, ohne Unterschied des Standes und Glaubens.

Frauen! Ihr sollt vollberechtigte Mitglieder der „**Bayerischen Volkspartei**“ werden und darum Aufnahme finden in Ausschüssen und Vorstandschaften, Ihr sollt Vertretung finden in öffentlichen Körperschaften, in Gemeinde, Staat und Reich!

Frauen! Ihr habt Rechte, Ihr habt aber auch Pflichten!

Die höchste Pflicht habt Ihr am 12. und 19. Januar zu erfüllen! — Wollt Ihr Ruhe und Ordnung, Friede und Brot und christliche Einrichtungen gewahrt wissen, so tretet am 12. und 19. Januar alle ohne Ausnahme zur Wahlurne und gebet Euer Wahlzettel ab für die Kandidaten der

Bayerischen Volkspartei.